



Ravensburg, 16.05.2025

Stellungnahme des Gesamtelternbeirats der Kindertagesstätten in Ravensburg zur Bedarfsplanung für das Jahr 2025/2026

Sitzungsvorlage für die Sitzung: Bildungs-, Sport und Sozialausschuss

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

für dieses Jahr gibt der Gesamtelternbeirat (GEB) der Kindertagesstätten in der Stadt Ravensburg gerne seine Stellungnahme zur Bedarfsplanung für das Jahr 2025/2026 ab.

Grundlage hierfür ist die Entwurfsversion zur „Frühkindliche Bildung in Ravensburg für Kinder bis zum Schuleintritt – Bericht und Kita-Bedarfsplanung 2025/2026 – Entwurf für Träger und GEB“; die Stellungnahme erfolgt nach Kapitel 5.5 zur Vorlage beim Bildungs-, Sport und Sozialausschuss.

Vorab gilt unser Dank dem Amt für Bildung, Soziales und Sport (kurz BSS), welches uns den Berichtsentwurf mit Stand vom 29.04.2025 zur Verfügung stellte.

Diese Stellungnahme fokussiert u.a. auf die Themen: des Ausbaus der U3 und Ü3 Plätze, des Fachkräftemangels, der Planungssicherheit für Familien und der Inklusion.

Insgesamt ist der Bedarf an KiTa Plätzen durch verschiedene Faktoren (Geburtenrate, Inflation, Kriegssituation, Vereinbarkeit von Beruf und Familie) hoch und seitens der Stadt und den Trägern eine planerische Herausforderung. Die finanzielle und arbeitsanteilige Belastungssituation ist in vielen Familien ebenso schon bereits sehr hoch. Verfügbare KiTa Plätze sind ein zwingendes Ziel, da bei ca. 2.500 Kindern auch ebenso ca. 5.000 Eltern (10 % der Einwohner in RV) nur dann auf dem Arbeitsmarkt verfügbar und einsetzbar sind, wenn das Rückgrat der Gesellschaft durch eine verlässliche Kinderbetreuung und Kinderbildung sichergestellt ist.



Eltern müssen ihren Arbeitsalltag und Familienalltag bewerkstelligen. Die Organisation des Arbeitsalltags und Familienalltags ist an die gebuchte Betreuungszeiten in der Kita angelehnt. Gleichzeitig sind viele Fachkräfte in der aktuellen Zeit stark belastet und arbeiten am Limit, um den geforderten Ansprüchen gerechnet zu werden.

Wenn es zu spontanen oder auch geplanten Betreuungsausfällen kommt, führt dies in der Regel zu organisatorischem Aufwand sowohl auf Seite der Kita als auch auf Seite der Eltern.

Ausfälle können durch Krankheit (u.a. durch Überlastung) / Schwangerschaft / Fluktuation von Betreuungspersonal verursacht werden.

Zur Reduktion von Problemen und Stress im Alltag und damit für die verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern wird daher großer Wert auf die ganzjährige und zuverlässige Bereitstellung von Betreuungsplätzen gelegt. Die Forderung der Eltern liegt daher in der Betreuungsquantität oder Planungssicherheit.

Zur Sicherstellung von Betreuungsquantität und Planungssicherheit ist es aus Elternsicht zwingend notwendig die in der Bedarfsplanung genannten finanziellen Forderungen des Planungsjahres 2025/2026 zu bewilligen. Dies ermöglicht, dass Betreuungsangebote sichergestellt werden können und Eltern ihren Arbeits- und Familienalltag gut und zuverlässig organisieren können. Zudem kann durch die Bewilligung der Mittel die Möglichkeit geschaffen werden, dass der unterjährigen Fluktuation von Personal proaktiv begegnet werden kann.

Ergänzend zu den oben erwähnten Familien mit einem Betreuungsplatz soll auch auf die Situation von künftigen Familien hingewiesen werden. Der Ausbau von Kita Plätzen ist erforderlich. Heute ist es einer Familie mit durchschnittlichen Einkommen nicht mehr möglich, dass ein Elternteil 3 Jahre lang daheimbleibt und sich um das Kind/die Kinder kümmert. Familien sind wirtschaftlich darauf angewiesen nach Auslaufen des Elterngeldes wieder in den Beruf zurückzukehren und gleichzeitig das Kind mit etwa 12 Monaten in einer Kita betreuen zu lassen. Der Bedarf an Plätzen für Kinder unter 2 Jahren steigt.



Übersicht:

1	Vorwort.....	1
2	Planzahlen und Situation für U3 und Ü3 Plätze	4
3	Fachkräftemangel & Kita Sprint.....	5
4	Inklusion	7
5	Sonstiges	11



Planzahlen und Situation für U3 und Ü3 Plätze

Planung / offene Stellen / Bedarf Die Grundlagen für die Weiterentwicklung für die KiTa Plätze U3 (unter 3 Jahren) und Ü3 (über 3 Jahre) sind durch den Bedarfsplan 2025/2026 definitiv gegeben.

Grundsätzlich ist die Versorgungsquote in Ravensburg sehr gut. Dies ist ein Resultat aus einer aktiven und prospektiven Planung über Jahre hinweg.

Auffallend ist, dass der Betreuungswunsch von Eltern ab dem ersten Geburtstag ihres Kindes mit 64,4% im Vergleich zum Vorjahr (47,9 %) wieder stark ansteigt. Umgekehrt fällt der Betreuungswunsch ab dem zweiten Geburtstag wieder auf 33,1% im Vergleich zu den Vorjahren (2024: 46,4% und 2023: 31,03%). Ein Grund dafür könnten die Neuregelungen beim Elterngeld seit April 2024 sein. Für Kinder, die ab April 2024 geboren sind, ist es den Eltern nur noch erlaubt einen Monat parallel Elterngeld innerhalb der ersten 12 Monate zu beziehen.

Bei gleichbleibenden Geburtenzahlen reichen die Plätze ab in Ravensburg aktuell aus. Jedoch aufgrund der von der Tagespflegestelle mitgeteilten weiter sinkenden Zahlen an Tagespflegestellen sind mehr Kitaplätze speziell Krippenplätze notwendig. Auch aufgrund der Weiterentwicklung im Wohnbau (z. B. Lumper Höhe) werden die vorhandenen Plätze sowie die geplanten Plätze in den Folgejahren benötigt.

Insgesamt ist die Belegung (Zahlen vom 31.12.2024)

- Gesamtzahl Ü3 Gruppen: 98 Gruppen (davon 35 AM Gruppen)
- Gesamtzahl U3 Gruppen: 79 Gruppen (davon 37 Krippen, 7 Betreute Spielgruppen und 35 AM Gruppen)
- Gesamtzahl Gruppen U3 und Ü3: 142 Gruppen

Zum KiTa Jahr 2025/2026 sollen weitere 14 Plätze (10 Krippenplätze und 4 Plätze in einer VÖ-AM Gruppe) dazu kommen. Somit stehen werden 638 U3 Plätze zur Verfügung stehen, was exakt dem ermittelten Bedarf aus Geburtenzahlen und der Elternumfrage entspricht. Gleichzeitig ist es wichtig eine Platzkapazität von knapp über 100% zu erreichen, was auch



unterjährige Aufnahmen durch Zuzug und die wohnortsnahe Versorgung von Kindern erleichtert.

Referenz: Kapitel 3.1 / 3.2 / 4.3.2 / 4.3.3

Bewertung: Planerisch sind die Zahlen korrekt dargestellt und die Vorausplanung ist sinnvoll und ausgewogen.

Entsprechend lautet die Forderung des GEB KiTa die 103% Betreuungskapazität für Ü3 Kindern und 46% bei U3 Kindern zu gewährleisten.

Der Ausbau von Krippenplätzen ist nötig und folgt in den nächsten Jahren.

Fachkräftemangel & Kita Sprint

Kommentierung: Ein Großteil der Fachkräfte arbeitet aus verschiedenen Gründen in Teilzeit. Die Grafik zur Entwicklung der Berufseinsteiger im Vergleich zu den Berufsaussteigern in RV von 2014 bis 2035 zeigt, wie die Schere immer weiter auseinander geht. Auch die Zahl an Auszubildenden im Kreis Ravensburg sinkt signifikant. Umgekehrt bleibt die Zahl der zu betreuenden Kinder nahezu konstant bzw. wird durch den Ausbau von Kita Plätzen steigen. Im Schnitt fehlt bereits jetzt jeder Einrichtung in Ravensburg bereits eine Erzieherin bzw. ein Erzieher.

Kita Sprint Die Stadt hat den sogenannten Kita-Sprint ins Leben gerufen. Es sollen echte Lösungen für echte Herausforderungen gefunden werden. Es wirken zusammen verschieden Stakeholder wie z. B. Fachkräfte, Träger, Leitungen Freischaffende und Ehrenamtliche. Beim Kita-Sprint handelt es sich um eine Weiterentwicklung des TIP-Projekts (Trägerinnovative Projekte im Zeitraum 2022 bis 2023).



Förderung von Freiwilligendiensten Aufgrund des Fachkräftemangels und zur Entlastung der Fachpersonals (steigenden Herausforderungen durch mehr Kinder mit Migrationshintergrund oder sonstigem herausfordernden Verhalten) wurde im vergangenen Jahr im Rahmen der Bedarfsplanung 2024/2025 beschlossen, dass die Stadt Ravensburg weitere Kräfte wie z.B. Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr fördert und sich deren jährliche Zahl an offenen Fachkraftstellen orientiert.

Referenz: Vorwort, 5.3.3 Fachkräftemangel, 5.3.4, 5.3.5 und 5.3.6

Bewertung: Die Entwicklung der Zahlen von Berufseinsteigern versus Berufsaussteigern sind alarmierend. Die Kluft wird immer größer. Die Belastung für das noch vorhandene Fachpersonal bleibt dauerhaft groß und steigt sogar weiter an. Der jetzige Fachkräftemangel ist nur der Anfang eines immer größer werdenden Problems. Wenn also weniger Fachpersonal in den Beruf einsteigt, so muss nach neuen Lösungsansätzen gesucht werden. Eine einfache Werbekampagne für den Beruf der ErzieherInnen reicht nicht mehr aus.

Der GEB schätzt die Ergebnisse, welche bereits im Rahmen des Kita-Sprints erarbeiten wurden und teilt die Ansicht, dass dem Fachkräftemangel und der aktuellen Belastung des Fachpersonals kreativ gegengesteuert werden muss. Die Ausweitung des aktuell laufenden Projekts in 2025/2026 sieht der GEB als positive Entwicklung.

Der GEB begrüßt den weiteren Entfall einer Obergrenze von FSJ- und Bufdi-Stellen. Stattdessen ist die Maßnahme, dass sich die Anzahl dieser Stellen dynamisch an offenen Fachkräftestellen orientiert ein wichtiger und notwendiger Schritt.

Frühkindliche Bildung Der GEB KiTa RV unterstreicht hiermit erneut die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit der Tätigkeiten der KiTa Einrichtungen für die Entwicklung der Kinder im Rahmen der frühkindlichen Bildung (Sozialverhalten,



Teamfähigkeit, Gruppendynamik, Empathie usw.). Ferner verweist der GEB KiTa RV nochmals auch explizit auf die wirtschaftliche Bedeutung des Kita Betriebs, der ggf. auf den ersten Blick vergessen oder übersehen wird. Ohne eine verlässliche Betreuung durch die Einrichtungen fallen Fachkräfte aus und fehlen in den Betrieben vor Ort.

Sprachförderung

Kommentierung: Es gibt vier Konzepte, welche das Erlernen von Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten von Kindern fördern:

- a) Landessprachförderprogramm „Sprach-Kitas“. Hierbei rücken Kinder mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung verstärkt in den Fokus.
- b) Sprachförderprogramm des Landes „Kolobri“. Es gibt zwei Förderwege (Förderung über ISF+ und über Singen, Bewegen, Sprechen, kurz SBS)
- c) Sprachförderkonzept des Landes „Sprachfit“ ab 2026/2027. Kinder werden über 4 Säulen ab der Einschulungsuntersuchung bis in die Grundschulzeit gefördert.
- d) Lesewelten der Kinderstiftung Ravensburg. Ehrenamtliche Vorlesepaten kommen wöchentlich in die Einrichtungen.

Referenz: Kapitel 5.2

Bewertung: Sprachbildung und Kommunikationsfähigkeiten sind ein wichtiger Baustein für gleichberechtigtes Lernen. Frühkindliche Sprachförderung ist entscheidend für Chancengleichheit beim Lernen. Kinder mit gut entwickelten Sprachfähigkeiten können Informationen besser verstehen, Fragen stellen und sich aktiv am Unterricht teilnehmen. Ohne frühe Förderung entstehen oft Nachteile, die sich durch die gesamte Schulzeit ziehen. Sprache ist der Schlüssel zu Bildung. Wer diese früh beherrscht, hat bessere Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen und soziale Teilhabe, unabhängig von Herkunft oder familiärem Hintergrund.



Ein Förderprogramm gezielt zu verfolgen, anstatt mit drei verschiedenen Programmen (a,b und c) gleichzeitig zu arbeiten, hält der GEB für einen sinnvolleren Ansatz. Dabei betont der GEB die Vorteile der „Sprach-Kitas“ in denen Kinder in bekannter Umgebung und in einer bekannten Gruppe gefördert werden. Aus diesem Grund ist es absolut wünschenswert, wenn das Programm „Sprach-Kita“ auch nach Dezember 2025 weitergeführt wird.

Vorlesen und
Lesen

Sprachförderung ist ein wichtiges Zukunftsthema. In knapp 40 Prozent der Familien mit Kindern zwischen einem und acht Jahren wird wenig oder gar nicht vorgelesen. 2019 lag der Anteil noch bei 32 Prozent. Die Stiftung Lesen bemängelt, dass viele Eltern vergleichsweise spät mit dem Vorlesen anfangen – und zwar erst mit oder nach dem zweiten Geburtstag der Kinder. Zudem werde mit Eintritt in die Schule kaum noch vorgelesen.

Der GEB KiTa RV macht zudem explizit darauf aufmerksam, dass Kleinkinder zwischen 1 und 6 Jahren von Eltern nicht an Tablets oder Handys gesetzt werden sollen! (z.B. Amazon fire kids Tablet o.ä.).

- Empfehlung Charité:

Alter	Bücher und Bilderbücher	Hörmedien	Bildschirmmedien (Fernsehen, Filme, Computer, Tablets, Smartphones, Spielkonsolen etc.)
0-3 Jahre	ab etwa 6 Monaten sollten regelmäßig Bilderbücher angeschaut und vorgelesen werden	maximal 30 Minuten pro Tag	am besten gar nicht
3-6 Jahre	regelmäßig Bilderbücher anschauen und vorlesen	maximal 45 Minuten pro Tag	zusammen höchstens 30 Minuten

Das Gehirn (Struktur, Entwicklung) von Kleinkindern wird dabei massiv und irreparabel geschädigt. Aktuelle Angebote oder Anreize, dass Kleinkinder das Wischen und Ziehen auf Tablets möglichst frühzeitig erlernen sollen, ist absoluter Unsinn.

Die Stadt RV und der GEB Kita RV sind sich daher vollständig einig, dass die KiTa analog bleibt und bleiben muss.



Es geht hier auch darum, dass man Präventionsketten betrachtet, z.B. Ergebnisse der neuesten IGLU-Studie vom 16. Mai 2023 zeigte, dass jeder vierte Viertklässler nicht mehr richtig lesen kann!

Inklusion

Kommentierung: Im KiTa Jahr 2024 wurden insgesamt 22 Kinder in Ravensburger Kitas inklusiv betreut. Es gibt in Ravensburg und Umgebung u.a. 6 Einrichtungen* für Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf (behinderte und förderbedürftige Kinder).

In diesen wurden ca. 46 Kinder Ü3 (Stand 31.12.2024) mit Wohnort in Ravensburg betreut.

*Martinus-Schulkindergarten in der Martinusschule Ravensburg, Sprachheilzentrum Ravensburg, KBZO-Körperbehinderten-Zentrum Oberschwaben, SBBZ Haslachmühle (Horgenzell), Schulkindergarten für Blinde und Sehbehinderte Baidt, St. Jakobus, Zußdorf

Referenz: Kapitel 4.6 und Kapitel 6

Bewertung: Dadurch, dass die Betreuung von Kindern mit Integrations- und Inklusionsbedarf erhöhte Anforderungen an die Betreuung stellen und diese Kinder leider häufig nicht ausreichend Betreuung erhalten, möchte der GEB KiTa hier erneut einen besonderen Fokus setzen.

Der unter „3. Rechtliche Grundlagen“ der Bedarfsplanung 2025/2026 genannte Rechtsanspruch gilt für alle Kinder, **unabhängig von einer Behinderung oder Beeinträchtigung**. Diese Kinder können sowohl in Einrichtungen betreut werden, die darauf spezialisiert sind (vgl. Kapitel „4.6 Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen“), als auch in Regelkitas.

Schulkitas sind überkommunale Zusatzangebote in meist privater Trägerschaft. Es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Platz in einer solchen Einrichtung, aber ein allgemeiner Rechtsanspruch auf Betreuung in einer



Regelkita. Die in Kapitel 4.6 genannten ca. 46 Kinder Ü3 aus dem Stadtgebiet hätten somit eigentlich ebenfalls das Recht in einen ganz normalen Kindergarten zu gehen. Unbekannt hingegen ist die Anzahl der Kinder U3, die in Schulkitas gehen. Die Gesamtzahl der Kinder U3 und Ü3 mit Behinderung, die weder in einer Schulkita noch im Regelkindergarten einen Platz haben, ist unbekannt, wobei davon auszugehen ist, dass es welche gibt.

Auch die Schulkitas haben Platz- und Personalmangel und die Platzsuche in Regelkindergärten für Kinder mit Behinderung ist sehr schwierig.

Die Zahl der Kinder, die inklusiv betreut werden, ist etwa konstant bei 22 (im letzten Jahr ebenfalls 22). Der Vergleich mit den Kindern in Schulkitas zeigt jedoch, dass Inklusion noch in vielen Fällen nicht gelingt. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig. Teilweise nehmen Eltern ihr Wahlrecht wahr und möchten nicht in einen Regelkindergarten. Teilweise wurde aber auch kein Platz in einem Regelkindergarten gefunden oder die Kinder wurden nur kurzzeitig inklusiv betreut und die Betreuung in der Regelkita abgebrochen.

Die Situation für Kinder mit Behinderung und deren Familien ist äußerst angespannt. Die Platzsuche gestaltet sich schwierig; da es nicht genügend Plätze gibt.

Als weiteres Problem sind dem GEB Kita quantitative Mängel bei der Betreuung von Kindern mit Behinderung bekannt, was auf Seite der Eltern zu großen Problemen führt. Diesem Problem kann proaktiv begegnet werden, wenn Integrations- und Inklusionsfachkräfte bereits in den Kitas vorhanden sind und nicht in jedem Einzelfall immer erst beschafft und finanziert werden müssen. Der GEB Kita wünscht sich daher, dass Integrations- und Inklusionsfachkräfte bereits in den Kitas vorhanden sind und diese pauschalfinanziert werden.

Aktuell sieht es wie folgt aus: Ist ein Platz in einer Regelkita gefunden, muss ergänzend eine Integrationskraft gefunden werden und am Tag der Betreuung auch für das jeweilige Kind verfügbar sein. **Entfällt die Integrationskraft, so entfällt auch die Betreuung für das Kind.** Hier muss hinsichtlich finanzieller Ausstattung, Organisation und Ausbildung von



Fachkräften nachgebessert werden, damit hier mehr Betreuungsangebot mit Planungssicherheit für Alle realisiert werden kann.

Die Umsetzung von Integration und Inklusion erfordert Mut und Ressourcen, jedoch ist der GEB Kita großer Unterstützer der Weiterarbeit von weiteren Maßnahmen, so dass Inklusion gelingen kann.

Sonstiges

Elternbeiträge Die Elternbeiträge steigen jedes Jahr entsprechend der Empfehlung der Kirchen und kommunalen Landesverbänden (aktuelle vom 11.03.2024). Die Elternbeiträge für das kommende Kitajahr also 01.09.2025 sind seit dem 30.11.2024 online auf der Seite der Stadt Ravensburg zu finden. An dieser Tabelle orientieren sich Familien, speziell Familien, die sich erst noch einen Antrag auf einen Kitaplatz stellen müssen. Der Anmeldestichtag für das erste Kita Halbjahr September 2025 bis Februar 2026 war der 21. Februar 2025. Das bedeutet Familien kalkulieren mit den Elternbeiträgen, welche zu diesem Zeitpunkt online ausgeschrieben waren.

Nun sollen die Gebühren bei den Krippenplätzen um 50 € pro Kind und Ganztagesplatz steigen (anteilig bei geringerem Betreuungsumfang). Dies entspricht einer Kostensteigerung um 10 %. Die Kosten für einen U3 Platz sind bereits eine finanzielle Herausforderung, wenn Familien gegenrechnen müssen, ob es sich bei den Elternbeiträgen überhaupt lohnt Arbeiten zu gehen. Die Familien müssen sich darauf verlassen können, dass die öffentlich ausgeschrieben Elternbeiträge zum Zeitpunkt der Anmeldung verbindlich und verlässlich sind. Der GEB empfiehlt daher die Anhebung der Beiträge erst ab dem zweiten Kita Halbjahr, also ab März 2026 umzusetzen.

Familienlotse Über den Familienlotse RV finden die Eltern sehr viele Informationen, u.a. auch zu Förderprogrammen (siehe vorherige Kapitel), unter:

<https://www.ravensburg.de/rv/gesellschaft-soziales/familie/familienlotse-familien-in-besonderen-lebenslagen.php>



Integration Die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund spielt in der aktuellen Bedarfsplanung keine eigene Rolle. Dabei ist klar, dass die Integration in Deutschland derzeit kaum gelingt und Kinder mit Migrationshintergrund häufig auf der Strecke bleiben. Dem GEB sowie der Stadt Ravensburg ist bekannt, dass es in der Stadt einige wenige Einrichtungen gibt in denen geballt Kinder mit Migrationshintergrund angemeldet werden. Um diese Kitas zu fördern und auch zu gewährleisten, dass auch die Kinder ohne Migrationshintergrund nicht dem erhöhten Bedarf der Kinder mit Migrationshintergrund zum Opfer fallen, hält der GEB es für wichtig spezielle Fachkräfte gezielt in den Kitas mit hohem Bedarf dauerhaft einzuplanen, die dazu beitragen, dass uns die Integration gelingt und alle Seiten ein gutes Miteinander erfahren können.

Erlebnisprojekt Zahn-Putz-Diplom Zähneputzen ist eine tägliche Aufgabe für Kinder und Erwachsene, die zu Hause und in der KiTa selbstverständlich zum Tagesablauf gehören sollte.

Der Musterhygieneplan des Landesgesundheitsamt (Ba-Wü) empfiehlt aber das Zähneputzen in der KiTa. Die Notwendigkeit ist im Allgemeinen daher unbestritten.

Der KiTa GEB Ravensburg bietet in Kooperation mit dem GEB KiTa Weingarten mit der Vorlage „Aktives Erlebnisprojekt mit dem Zahn-Putz-Diplom“ entsprechende Ideen und Vorschläge für erlebnisorientierte Projekttag in der KiTa an. In diesem Projekt können die Kinder ein eigenes Zahn-Putz-Diplom erreichen.

Nähere Informationen, sowie die Vorlage findet sich unter: https://www.geb-kita-rv.de/wp-content/uploads/2025/01/Erlebnisprojekt-mit-dem-Zahn-Putz-Diplom_GEB_KITA_2024_v4_public.pdf

GEB KiTa RV Information Die nächste GEB Vollversammlung findet am 26. Juni 2025 statt, nach Abschluss dieser Stellungnahme. Die zweite Vollversammlung im Jahr 2025 wird wie gewohnt im November 2025 stattfinden.

Vorstandschaft



Seit November 2023 (bzw. November 2024) sind die neuen Vorsitzenden des GEB KiTa RV Linda Strauch (1. Vorsitzende) und Christopher Klan (2. Vorsitzender). Beide arbeiten als Team.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signatures of Linda Strauch and Christopher Klan. The signature for Linda Strauch is written in a cursive style, and the signature for Christopher Klan is also cursive.

für den Gesamtelternbeirat der Kindertagesstätte in Ravensburg

Linda Strauch – 1. Vorsitzender GEB KiTa RV

Christopher Klan – 2. Vorsitzender GEB KiTa RV

<http://www.geb-kita-rv.de/>

<https://www.facebook.com/geb.kita.rv/>